



1. September 2021

Postulat

von Markus Knauss (Grüne)
und Markus Kunz (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in einem ausreichend dotierten Forschungsbericht die Geschichte der Frauen des Arbeitslagers Velten der Veltener Maschinenbau GmbH Ikaria, wissenschaftlich und ohne Beeinflussung irgendwelcher Steuerungsgruppen, aufgearbeitet und die Resultate dieser Arbeit im Kunsthhaus Zürich in adäquater und würdiger Form dokumentiert und vermittelt werden können.

Begründung

Im Forschungsbericht Keller/Leimgruber, «Kriegsgeschäft, Kapital und Kunsthhaus. Die Entstehung der Sammlung Emil Bührle im historischen Kontext», wird ausgeführt, dass die Veltener Maschinenbau GmbH Ikaria bis zum Kriegsende die von Bührle entwickelten Flügelkanonen produzierte. In einem Lizenzvertrag war geregelt, dass die Ikaria Emil Bührle mit 10 % des Verkaufspreises pro verkaufte Kanone vergüten musste. So flossen zwischen 1941 und 1944 umgerechnet rund 870'000 Franken an Emil Bührle.

Die Ikaria wie Emil Bührle profitierten dabei vom NS-Zwangsarbeitssystem. «Zum Zweck solcher Zwangsarbeiten war das Aussenlager Velten aufgebaut worden, das sich bis 1943 unter Leitung des KZ Ravensbrück, danach des KZ Sachsenhausen befand. Das Lager Velten, geführt vom SS-Unterscharführer Heinrich Loose, stand ganz im Dienst der Ikaria, die sich mit einem örtlichen Unternehmen zur Veltener Maschinenbau GmbH Ikaria zusammengeschlossen hatte. Das für die NS-Rüstungsproduktion errichtete Satellitenlager Velten befand sich in unmittelbarer Nähe des Werkplatzes und war ein ausschliessliches Frauenlager, in dem Häftlinge aus Polen, Russland, Frankreich, Deutschland, Rumänien, Ungarn und Lettland gefangen gehalten wurden, darunter Sinti, Roma und Jüdinnen. In sechs Baracken untergebracht waren dort bis zu 722 Frauen eingesperrt, die Flugzeugkomponenten für die Veltener Maschinenbau GmbH Ikaria herstellten – darunter auch die in Oerlikon entwickelte Flügelkanone «FF». In der Nacht vom 19. auf den 20. April 1945 wurde das Lager Velten von der SS «evakuiert», doch gelang es der Roten Armee, die verschleppten Insassinnen anfangs Mai zu befreien.» [Forschungsbericht, S. 35]

Emil Bührle profitierte bei seinen Kunstankäufen während des Zweiten Weltkrieges davon, dass die Preise nach Kriegsbeginn eingebrochen waren. Der Betrag von Fr. 870'000 ist höher als der Einkaufswert der Kunstwerke, die Emil Bührle in den Jahren 1941 bis 1944 angekauft hatte und die sich heute im Besitz der Stiftung Bührle befinden.

Zur Geschichte der Sammlung Bührle gehören auch diese Frauen, die unter miserablen und ausbeuterischen Bedingungen dafür geschuftet haben, damit wir uns in Zürich an diesen Kunstwerken erfreuen können. Es steht der Stadt Zürich deshalb gut an, die Geschichte dieses Lagers und dieser Frauen erforschen zu lassen und in einer würdigen Form der Nachwelt zugänglich zu machen.

Liste der Ankäufe 1941-44, zitiert nach Gloor, Lukas, «Die Sammlung Emil Bührle. Die Werke internationaler Künstler – vollständiges Verzeichnis».

1941

Monet, Champ de coquelicots à Vétheuil / W.536, Nathan SG (5.1941), CHF 35'000, (Inv. 71)

Monet, Jardin à Giverny / W.1420, Aktuaryus ZH (7.3.1941), CHF 16'800, (Inv. 72)

Van Gogh, Peasant Woman, Head / F.80, Aktuaryus ZH (2.4.1941), CHF 12'000, (Inv. 52)

Greuze (zug.), Laurent Pécheux, Wildenstein P (1.10.1941), (Inv. 135)

Renoir, Source / D.3523, Wildenstein P (1.10.1941), (Inv. 87)

Tiziano (zug.), Gentiluomo, Wildenstein P (1.10.1941), → Kunsthaus ZH, (Inv. 1956/38)

(Anmerkung MK zu Wildenstein: Grosseinkauf bei der beschlagnahmten jüdischen Galerie Wildenstein, Paris, die Einzelpreise sind nicht ausgewiesen).

1942

Sisley, Bougival / D.227, Fischer LU (3.2.1942), CHF 28'000, (Lévi de Benzion, 31.5.1950), (Inv. 100)

Degas, Madame Camus / L.207, Fischer LU (3.2.1942), CHF 120'000, (Kann, 3.2.1951), (Inv. 32)

Degas, Danseuses / L.996, Fischer LU (3.2.1942), CHF 65'000, (Kann, 3.2.1951), (Inv. 35)

Degas, Départ / L.503, Fischer LU (18.4.1942), CHF 75'000, (Rosenberg NY, 21.6.1949), (Inv. 34)

Corot, Liseuse / R.393, Fischer LU (20.8.1942), CHF 70'000, (Rosenberg NY, 30.6.1948), (Inv. 22)

Corot, Moine / R.1332, Fischer LU (3.2.1942), CHF 65'000, (Lévi de Benzion, 3.7.1950), (Inv. 21)

Courbet, Louis-Joseph Leboeuf / F.355, Nathan SG (1942), CHF 26'000, (Inv. 25)

Manet, Toilette / R-W.25 (Pa), Fischer LU (18.4.1942), CHF 35'000, (Kann, 3.2.1951), (Inv. 65)

Toulouse-Lautrec, Manuel / D.P377, Nathan/Feilchenfeldt SG (19.5.1942), CHF 45'000, (Inv. 105)

Monet, Waterloo Bridge/W.1593, Akt'us ZH (20.6.1942) ./. Manet (2.4.1941), CHF 14'500, (Inv. 74)

1943

Utrillo, Butte Pinson / P.-, Aktuaryus ZH (22.4.1943), CHF 11'000, (Inv. 109)

1944

Monet, Dîner / W.129, Aktuaryus ZH (16.10.1944), CHF 28'000, (Inv. 75)

H. Küssner

H. Küssner